

## Leitlinien integrierter Pflanzenschutz auf der Zielgeraden

Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit. Gemäß diesem Motto lud der Vorsitzende der UNIKA-AG Leitlinien integrierter Pflanzenschutz Kartoffeln, Dr. Karsten Buhr (Syngenta Agro GmbH), die Mitglieder der AG am 12. Februar 2018 nach Hannover ein. Die mittlerweile 13. Sitzung wurde intensiv zur Endredaktion genutzt. Wie wichtig dieses „vorläufige“ Abschlusstreffen der 11-köpfigen Arbeitsgruppe war, stellte sich schnell heraus. Schließlich sollten eingegangene Rückmeldungen zu einzelnen fachlichen Aspekten aus dem Kapitel 3 Schaderregerspezifische Erläuterungen des Leitlinien-Entwurfs in „großer Runde“ offen diskutiert werden. Besprochen wurde auch, welche Inhalte und Botschaften in der Einleitung aufgenommen werden sollten. Sowohl die Zulassungssituation

bei Pflanzenschutzprodukten als auch die gesellschaftspolitische Diskussion stellt sich heute anders dar als zu Beginn der Arbeiten an den Kartoffel-Leitlinien. Dem muss Rechnung getragen werden.

Insgesamt bestätigte sich einmal mehr, welche hohen Ansprüche die Kartoffel an die Pflanzengesundheit stellt, wie beratungsintensiv sie ist und damit auch wie vielschichtig und herausfordernd sich der Komplex integrierter Pflanzenschutz im Kartoffelanbau darstellt – gerade vor den zu meistern den Herausforderungen der Zukunft. Der AG-Vorsitzende bedankte sich bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe daher abschließend ganz besonders herzlich für die Expertise und den Fleiß bei der Erarbeitung des Leitlinienentwurfs.

Der weitere Ablauf sieht vor, den fertig-

gestellten Entwurf der „Kartoffel-Leitlinien“ nach der Genehmigung durch den UNIKA-Vorstand an den Wissenschaftlichen Beirat Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz (NAP) zur Bewertung zu geben. Dem schließt sich das Anerkennungsverfahren des Bundes und der Länder an. Spätestens im Herbst sollen die Leitlinien zum integrierten Pflanzenschutz im Kartoffelanbau im Rahmen der PotatoEurope einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Das für den Praktiker erstellte Nachschlagewerk ist in vier Kapitel untergliedert, mit der Einleitung und den allgemeinen Grundsätzen des integrierten Pflanzenschutzes für den Kartoffelbau im ersten Teil. Die schaderregerspezifischen Erläuterungen folgen im 3. Kapitel. Schließlich sind im Anhang wichtige Hinweise und Links auf Fachliteratur (Grundlagen und Entscheidungshilfen) aufgeführt. Das 44-seitige Dokument ist als zusätzliche, über die bestehende Beratung hinausgehende Hilfestellung für Entscheidungen rund um das Thema integrierter Pflanzenschutz im Kartoffelbau konzipiert. Es soll Landwirte bei der Auswahl der notwendigen, auf den Betrieb anzupassenden Pflanzenschutzmaßnahmen unterstützen und somit den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel minimieren bzw. optimieren. <<



Die mechanische Unkrautregulierung gewinnt im Zuge des integrierten Pflanzenschutzes an Bedeutung.

Foto: Landpixel

## 9. Runder Tisch zur Identifizierung phytosanitärer und saatgutrechtlicher Handelshemmnisse beim BMEL

Im Februar 2018 kamen Vertreter von Bund und Ländern sowie der pflanzlichen Produktgruppen aus Verbänden und Unternehmen zum 9. Runden Tisch zur Identifizierung phytosanitärer und saatgutrechtlicher Handelshemmnisse beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) unter der Leitung von Frau Dr. Schorn, BMEL-Referat Pflanzengesundheit, phytosanitäre Angelegenheiten beim Export, zusammen. Für die Kartoffelverbände haben die Herren Torsten Spill und Dr. Sebastean Schwarz an der Sitzung teilgenommen und die Fragestellungen und Aspekte der Branche thematisiert. Mit Verweis auf den ausgehandelten Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD erinnerte Spill an die darin formulierte Zielsetzung im Bereich des internationalen

Agrarhandels, dass die Unterstützung insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft bei der Erschließung kaufkräftiger internationaler Märkte weiter ausgebaut werden soll. Grundsätzlich bedarf es dabei einer angepassten personellen Ausstattung in den Ministerien und Behörden, um flexibel und zeitnah handlungsfähig zu sein.

Festgestellt wurde, dass die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und der Wirtschaft bei der russischen Delegationsreise zu Pflanzkartoffeln auch bei hohen Anforderungen gut funktioniert hat. Für verschiedene Drittländer hatten Mitarbeiterinnen von BMEL und des Julius Kühn-Instituts (JKI) intensive Recherchen für die Voraussetzungen zum Export von Pflanz- und Speisekartoffeln vorgestellt. So be-

findet sich aktuell noch ein Exportdossier für Wirtschaftskartoffeln nach Vietnam in der Bearbeitung. Für das Arbeitsprogramm 2018 wurden für den Produktbereich Kartoffeln die Länder Kuba, Chile und Argentinien vorgemerkt.

Ein intensiver Austausch um die Praktikabilität des 2017 von Bund und Ländern veröffentlichten Leitfadens Export sowie zahlreiche Anregungen, um beispielsweise die Erarbeitung von Exportdossiers effizient zu gestalten, fanden am runden Tisch statt. Angesprochen wurden auf Anregung von UNIKA/DKHV auch die neue EU-Pflanzenschutzstrategie und die Frage, ob damit zukünftig Auswirkungen auf den Export zu erwarten sind. Der nächste runde Tisch wird voraussichtlich im Februar 2019 stattfinden. <<

## Treffen der RUCIP-Arbeitsgruppe in Edinburgh

Zum vierten Mal seit ihrer Konstituierung im Mai 2017 traf sich die RUCIP-Arbeitsgruppe am 28. Februar und 1. März 2018, diesmal in Edinburgh (Schottland).

Die von Thomas Herkenrath geleitete Arbeitsgruppe überprüft derzeit die aktuelle Ausgabe der RUCIP, um sie zu modernisieren und zu vereinfachen. Ein weiteres Ziel ist, das europäische Regelwerk an die derzeitigen Praktiken des Kartoffelhandels anzugleichen. Der entstan-



**RUCIP**  
RULES & PRACTICES  
OF THE INTER-EUROPEAN  
TRADE IN POTATOES

Foto: rucip.eu

dene Entwurf wird in der Europapatat RUCIP-Kommission und im Kreise aller Mitglieder diskutiert. Das nächste Treffen der RUCIP-Arbeitsgruppe findet am 18.–19. April 2018 in Brüssel statt. <<

## Wintersitzung der BVS-Delegierten in Hannover

Zur traditionellen Wintertagung des Bundesverbandes der Deutschen Stärkekartoffelerzeuger e.V. (BVS) begrüßte ihr Vorsitzender, Hermann Vortherms, die Delegierten am 28. Februar 2018 in Hannover. Ein wichtiger Themenschwerpunkt in diesem Jahr waren die Neuerungen im Zuge der 2017 erfolgten Überarbeitungen von Düngegesetz und Düngeverordnung. Hierzu referierte Hans-Georg Trumpf (Solana GmbH & Co. KG), der sich deutlich für einen effizienteren Umgang mit Nährstoffen aussprach. Die weiter gefassten, z.T. strengeren Regelungen zur Düngung sind das Ergebnis der in Teilbereichen zu hohen Belastung von Grund- und Oberflächengewässern mit Stickstoff (N) und Phosphor (P). Für alle Kulturen, und damit auch für Kartoffeln, besteht fortan die Pflicht, jährlich eine Düngebedarfsermittlung für N und P durchzuführen.

Nach der Mittagspause konnte als weiterer Gast Dr. Wilfried Steffens (Landvolk Niedersachsen) begrüßt werden. Er berichtete über den aktuellen Stand der Diskussionen zur Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020. Vor dem Hintergrund des anstehenden Brexit, der mittelfristig steigenden EU-Ausgaben (zusätzliche Aufgaben) sowie umfangreicher Beratungen/Konsultationen stellte die EU-Kommission bereits am 29. November 2017 Grundzüge zur neuen Reform vor. Seitdem hat es viele Expertengespräche gegeben, in denen sich bestätigte, dass sich Ziele und Prioritäten verbreitert mit den bisherigen

### Fakultativ gekoppelte Stützung bei Stärkekartoffeln in der EU<sup>1)</sup>

	Anwendbare Höchstmenge (Hektar)		2017	2018	2019	2020
Frankreich	23.540	EUR/ha	81	81	81	83
		1.000 EUR	1.909	1.903	1.896	1.962
Polen	23.000	EUR/ha	380	380	380	345
		1.000 EUR	8.749	8.749	8.749	7.942
Finnland	6.720	EUR/ha	551	551	551	551
		1.000 EUR	3.700	3.700	3.700	3.700
Tschechien	4.378	EUR/ha	719	719	719	719
		1.000 EUR	3.148	3.148	3.148	3.148
Lettland	507	EUR/ha	409	409	409	409
		1.000 EUR	207	207	207	207
EU-28	58.145	EUR/ha	305	305	306	290
		1.000 EUR	17.714	17.707	17.701	16.958

<sup>1)</sup> gemäß Art. 53 Absatz 6 der VO (EG) Nr. 1307/2013 Direktzahlungen sowie der Delegierten Verordnung (EU) 2016/141 im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik bis 2020.

Quelle: EU-Kommission/BVS

GAP-Vorgaben decken. Neu ist allerdings das Umsetzungsmodell: Die EU legt künftig nur noch generelle Zielvorgaben (z.B. übergreifende Ziele, Kategorien von Fördermaßnahmen, grundlegende Anforderungen, Mittelzuweisung) fest. Deren Ausgestaltung (Maßnahmendesign, bedarfsgerechte Mittelzuweisung) soll jedoch künftig den Mitgliedstaaten obliegen. Das ist auch aus der Sicht der BVS-Delegierten eine klare, weitere Re-Nationalisierung der Gemeinsamen Agrarpolitik, mit der Folge weiterer Wettbewerbsverzerrungen innerhalb der Gemeinschaft. Auch dürften sich die Forderungen nach Bürokratieabbau vor diesem Hintergrund nur schwerlich erfüllen lassen. Offensichtlich nicht

umsetzbar ist zudem die jahrelange Forderung des BVS bez. der Abschaffung von Direktbeihilfen für Stärkekartoffeln. Das in Deutschland nicht mehr mehrheitsfähige, deutlich wettbewerbsverzerrende Instrument freiwillig gekoppelter Zahlungen soll auch in der neuen GAP-Reformperiode seinen festen Stellenwert beibehalten. Bereits heute wird in fünf Mitgliedstaaten (PL, FR, FIN, PL, CZ, LV) ein Drittel des rd. 200.000 ha großen EU-Anbaues von Stärkekartoffeln jährlich mit 17,7 Mio. € bzw. durchschnittlich 305 €/ha direkt gefördert. Weitere von den BVS-Delegierten in Hannover behandelte Themen betrafen u.a. die Bereiche Pflanzengesundheit und Pflanzenschutz. (BVS)



Die Teilnehmer des Projekt-Jahrgangs 2017 beim Kartoffellegen.

# Eine Erfolgsgeschichte – Kids an die Knolle

## DKHV-Schulgartenprojekt besteht seit 10 Jahren

**Rückblick: 2008 – das Internationale Jahr der Kartoffel – ist die Geburtsstunde des DKHV-Schulgartenprojektes Kids an die Knolle. Im Schulumweltzentrum (SUZ) Berlin erhalten die ersten Schulen Kartoffelpflanzgut von Mitgliedsunternehmen des Deutschen Kartoffelhandelsverbandes e.V. aus den Händen von Dieter Tepel. Zu den Gästen gehört auch die Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium Julia Klöckner. Insgesamt 70 Schulen auch außerhalb von Berlin werden mit Kartoffeln versorgt.**

Mit dem Schulgartenprojekt will der Deutsche Kartoffelhandelsverband ein gesundes, vielseitiges Lebensmittel

wieder in die Köpfe der Menschen bringen. Auch den Lehrern wird die Kartoffel ans Herz gelegt, Exkursionen in gro-

ße Unternehmen sind eine Möglichkeit dafür.

### Ziele des Projekts:

Mit Kids an die Knolle sollen ...

- Schüler und Lehrer über den Schulgartenunterricht hinaus Kenntnisse über die Kartoffeln erwerben;
- Kinder und Jugendliche die Vorzüge gesunder Lebensmittel vermittelt bekommen;
- Wissensdefizite in der häuslichen Erziehung zur gesunden Ernährung vermindert und Rückwirkungen auf die Eltern erzielt werden;
- Kinder den Umgang mit Natur und Umwelt altersgerecht vertiefen.

([www.dkhv.org](http://www.dkhv.org))



### Erfolgsstory mit Auszeichnung

Seit 2008 ist das Schulgartenprojekt kontinuierlich gewachsen: Rund 700 Schulen jährlich beteiligen sich, mit dem Verein [information.medien.agrar \(i.m.a.\) e.V.](http://information.medien.agrar.de) wurde ein tolles Infomaterial für die Schulen erarbeitet, 2017 erhielt das Schulgartenprojekt das „In Form-Siegel“. Mit diesem Siegel zeichnen Bundeslandwirtschaftsministerium und Bundesgesundheitsministerium Projekte und Aktivitäten aus, die besonderen Wert für Gesundheit und Bildung der Kinder haben. Die Landwirtschaftliche Rentenbank unterstützt das Projekt seit vielen Jahren





„Klassisches“ Projektstagebuch der Teilnehmer.



Kochen in der Grundschule.

und ermöglicht so auch viele der Aktivitäten.

Es ist eine Erfolgsstory, die dank des Engagements der Lehrer und Erzieher, der DKHV-Mitgliedsunternehmen und der regionalen Unterstützer wie Erzeugergemeinschaften und LandFrauen in der Zwischenzeit mehreren Tausend Kindern die Kartoffel nahegebracht hat. Diese erleben, wie ein gesundes Lebensmittel heranwächst, lernen Verantwortung für die Pflanzen zu übernehmen und hauswirtschaftliche Fertigkeiten beim gemeinsamen Kochen.

### Betriebsbesichtigungen und Kochbus

Damit nicht genug: Bei Exkursionen in die Unternehmen gewinnen die Kinder Einblicke in die reale Landwirtschaft. Ge-

rade dieser Baustein des Projektes hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und soll weiter ausgebaut werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Berliner Kochbus ist im Laufe der Jahre ebenfalls enger geworden. Vor 10 Jahren erstmals im Berliner SUZ im Einsatz, ist es bis heute ein Höhepunkt, wenn der umgebaute Doppeldecker mit seinem Koch Martin Schneider bei einer Schule vorfährt. Jeweils 15 Kinder können in einem Durchgang dort gemeinsam die Kartoffeln aus der eigenen Ernte verarbeiten.

Dass den Kindern die Kartoffel ans Herz gewachsen ist, zeigen die vielen Kartoffeltagebücher. Je nach Alter der Kinder entstehen ganz unterschiedliche Beiträge im Laufe des Jahres.

Das klassische Tagebuch oder die Dokumentation des Kartoffelwachstums auf Facebook sind nur zwei Beispiele.



Kartoffelübergabe im Berliner Schul-Umweltzentrum im Internationalen Jahr der Kartoffel, 2008.

Fotos: DKHV e. V.

### Aktivitäten im Jubiläumsjahr

Auch im Jubiläumsjahr zeichnet sich eine außerordentlich hohe Beteiligung am Schulgartenprojekt ab. Die leckere Knolle hat bei den Kindern an Attraktivität gewonnen.

Im Februar präsentierte sich das DKHV-Schulgartenprojekt „Kids an die Knolle“ einen Tag auf der Bildungsmesse Didacta in Hannover. Das Interesse der Lehrer und Erzieher an Informationen war groß, wie der dicht umlagerte Stand zeigte. Bei Kartoffelverkostungen konnten die Pädagogen sich von Geschmack, Wert und Vielfalt der Kartoffel ganz praktisch überzeugen. Der Infolyer zum Projekt war genauso gefragt wie die Lehrmaterialien, die gemeinsam mit der i. m. a. in den letzten Jahren entstanden sind.

Den theoretischen und praktischen Wert des Projektes schätzen die Pädagogen sehr hoch ein. Als roter Faden durch viele Gespräche zum Projekt zieht sich, wie die Kinder insgesamt wieder ein besseres Wissen über Lebensmittel und Landwirtschaft erhalten können. Das Plädoyer für einen Ernährungs- und hauswirtschaftlichen Unterricht war unüberhörbar.

In Zusammenarbeit mit der i. m. a. wird es im Laufe des Jahres neues Unterrichtsmaterial zur Kartoffel geben – dem digitalen Zeitalter angepasst. (DKHV e. V.)

rentenbank

WIR SIND  
in FORM  
Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung  
gemeinsam Bewegung